

1974

2012

RALLY BOHEMIA

mmčr
mediasport.cz
rally

CZECH REPUBLIC
12. - 15. 7. 2012

FIA
EUROPEAN
RALLY CUPS



AVD
DEUTSCHE
RALLYE
SERIE
2012
Automobilclub
von Deutschland

**Liberecký
kraj**



RALLY GUIDE Anlage 6 – Die Geschichte

general partner:



ŠKODA

global assistance 1220

onisystemcz
SLEDOVACÍ A STŘEŽIČÍ SYSTÉMY

MOGUL

Czech Republic

ALCAR
YOUR WHEEL PARTNER

NA KARMELI

RALLY GUIDE ANLAGE 6 – DIE GESCHICHTE

Fassung

1. GEWINNER VOM RALLYE ŠKODA UND RALLY BOHEMIA	3
2. DIE GESCHICHTE der RALLYE ŠKODA und der RALLY BOHEMIA	5
Jahrgang 2009.....	9
Jahrgang 2010.....	10
Jahrgang 2011.....	12

1. GEWINNER VOM RALLYE ŠKODA UND RALLY BOHEMIA

1974	Hubáček Vladimír - Ing. Minářik Stanislav	CS	Renault Alpine
1975	Hubáček Vladimír - Ing. Minářik Stanislav	CS	Renault Alpine
1976	Blahna Václav - Hlávka Lubislav	CS	Škoda 130 RS
1977	Haugland John - Berglund Bruno	N/S	Škoda 130 RS
1978	Ing. Šedivý Jiří - Janeček Jiří	CS	Škoda 130 RS
1979	Haugland John - Bohlin Jan Olof	N/S	Škoda 130 RS
1980	Haugland John - Bohlin Jan Olof	N/S	Škoda 130 RS
1981	Droogmans Robert - Geron Alaine	B	Ford Escort RS BDA
1982	Ferjancz Attila - Dr. Tandari Janos	H	Renault R5 Turbo
1983	Droogmans Robert - Joosten Ronny	B	Ford Escort RS BDA
1984	Cinotto Michele - Radaelli Emilio	I	Audi Quattro
1985	Demuth Harald - Radaelli Emilio	D/I	Audi Quattro
1986	Snijers Patrick - Colebunders Daniel	B	Lancia Rally 037
1987	Ferjancz Attila - Dr. Tandari Janos	H	Audi Coupé Quattro
1988	Weber Erwin - Feltz Matthias	D	VW Golf GTi 16V
1989	Baumschlager Raimund - Zeltner Ruben	A/D	VW Golf GTi 16V
1990	Baumschlager Raimund - Zeltner Ruben	A/D	VW Golf G60 Rallye
1991	Thiry Bruno - Prevot Stephane	B	Opel Kadett GSi 16V
1992	Soulet Marc - Fortin Jean - Marc	B	Ford Sierra Cosworth 4x4
1993	Blahna Václav - Ing. Schovánek Pavel	CZ	Ford Sierra Cosworth 4x4
1994	Deila Piergiorgio - Scavini Pierangelo	I	Lancia Delta HF Integrale
1995	Bertone Enrico- Chiapponi Massimo	I	Toyota Celica GT-Four
1996	Křeček Ladislav - Krečman Jan	CZ	Ford Escort RS Cosworth
1997	Dolák Milan - Palivec Jaroslav	CZ	Toyota Celica GT-Four
1998	Křeček Ladislav - Krečman Jan	CZ	Ford Escort RS Cosworth
1999	Triner Emil - Hůlka Miloš	CZ	Škoda Octavia WRC
2000	Kresta Roman - Tománek Jan	CZ	Škoda Octavia WRC
2001	Kresta Roman - Tománek Jan	CZ	Škoda Octavia WRC
2002	Kresta Roman - Tománek Jan	CZ	Škoda Octavia WRC
2003	Kresta Roman - Tománek Jan	CZ	Peugeot 206 WRC

2004	Peták Josef - Benešová Alena	CZ	Peugeot 306 Maxi
2005	Štajf Vojtěch - Černocho Jiří	CZ	Subaru Impreza STi
2006	Pech Václav - Uhel Petr	CZ	Mitsubishi Lancer EVO IX
2007	Kresta Roman – Gross Petr	CZ	Mitsubishi Lancer EVO IX
2008	Kresta Roman – Gross Petr	CZ	Mitsubishi Lancer EVO IX
2009	Hänninen Juho – Markkula Mikko	FIN	Škoda Fabia S2000
2010	Hänninen Juho – Markkula Mikko	FIN	Škoda Fabia S2000
2011	Loix Freddy - Miclotte Frédéric	BEL	Škoda Fabia S2000

2. DIE GESCHICHTE der RALLYE ŠKODA und der RALLY BOHEMIA

1974

Die Rally Bohemia begann schon im Jahre 1974 Geschichte zu schreiben, damals allerdings unter dem Namen Rallye Škoda. Interessant ist, dass dieser Betrieb von der Firma Škoda selbst gegründet wurde und von dieser lange Jahre als eigenes Präsentationsmittel angesehen wurde. Einer der Gründe der Entstehung war das Interesse der Ingenieure unter Extrembedingungen eines Autorennens die Qualität und die Belastungsfähigkeit der Teile überprüfen zu wollen, die sie für die Serienproduktion der Škoda-Modelle entwickelten. Am Start des 1.800 km langen Wettbewerbs nahmen 152 Teams teil, hiervon 72 internationale. Die Wertungsprüfungen waren über die gesamte Tschechoslowakei verstreut. Hier kämpften die Werksfahrer Horsák und Srnský mit dem Norweger Aaby (Opel) und Hubáček (Renault Alpina) um den Sieg. Die Škoda Werkswagen wechselten sich an der Spitze ab, Aaby verfolgte sie alle, aber am Ende freute sich derjenige über den Sieg, der am wenigsten Fehler machte: Vladimír Hubáček mit dem Renault Alpine.

1978

In diesem Jahr bekam die Rallye Škoda als einzige in der damaligen Tschechoslowakei das Statut, in die Wertung der Europameisterschaft der Fahrer eingeordnet zu sein, verliehen. Ein großes Ereignis im fünften Jahrgang war der Start des mehrfachen Belgischen Meisters Gilbert Stapelaer mit dem Ford Escort, und dies obwohl er die Zielrampe nicht erblickte. Der historisch erste Sieger, der Punkte in die Europäische Meisterschaft brachte, war der Škoda-Werksfahrer Jiří Šedivý mit seinem Škoda 130 RS.

1981

Das Jahr 1981 ist in der Geschichte des Mladá-Boleslaver Wettkampfs ein besonderes Jahr, als die Veranstalter den Europäischen Koeffizienten 2 erhielten. Der neu erteilte Koeffizient 2 im Rahmen der Europameisterschaft lockte auch den aufgehenden Rallyesport-Star Robert Droogmans aus Belgien an den Start, der einen Ford Escort in den legendären Farben des Belga Teams fuhr. Der Widerstand der Konkurrenz, vor allem des Ungarn Ferjancz und des Polen Krupa mit dem hervorragenden Renault R5 Turbo, war vergeblich.



Auch die die Werks-130er, denen die Plätze 4 - 7 gehörten, gingen nicht völlig unter. In der folgenden Reihenfolge: Kvaizar, Křeček, Blahna und Pech. Die Experten wurden auch von den Leistungen des weiteren Belgiers Willi Plas mit seinem Fiat Ritmo 75 überzeugt, dem späteren mehrfachen Weltmeister.

1986

Für viele der bisher beste Wettkampf, der auf dem Boden der Tschechoslowakei stattgefunden hat. So oder so, zum ersten Wettkampf, der den Namen Bohemia trug, kamen der Belgier Snijers und der Italiener Pregliasco (Lancia Rally 037), Carlsson (mit dem neuen Mazda 323), sein Landsmann Jonsson (Ascona) und auch der Sieger der Safari-Rallye, der Kenianer Shekhar Mehta, die Deutschen Schwarz und der Weltmeister Petersen, der Jugoslawe Kuzmič, der Norweger Haugland sowie die Einheimischen Křeček, Kvaizar und viele weitere. Ganz wie erwartet gewannen die Rennwagen Lancia in der Klasse B in der Reihenfolge Snijers und dann Pregliasco.

1988

Koeffizient 3! Die Rallye Bohemia gehörte nun zu den wenigen Auserwählten Wettkämpfen, die einen der beiden höchsten Koeffizienten innehatten. Schon lange vor dem Start war bekannt, dass, wenn dem Deutsche Fahrer Weber das Fahrzeug durchhielt, dieser auch gewinnen würde. Der Sechste im Klassement der Weltmeisterschaft 1987 hatte in Mladá Boleslav keine Konkurrenz, wobei sich der Belgier Munster, der Deutsche Schwarz und der Schwede Strömberg wirklich bemühten. Weber stellte als erster einen Spitzen-Rennwagen der gerade entstehenden Gruppe A vor und gewann mit Abstand. Beachtung gehört auch der Leistung von Pavel Sibera, der mit einem 130 LR Schwarz mit

dem VW Golf mit über einer Minute Vorsprung gewonnen hat. Als letzter startete Haugland und wurde sechster.



1990

Zweitniedrigste Teilnehmerzahl bei den startenden Teams (51) und zweitniedrigste Anzahl der Teams, die ins Ziel gelangten (33): Dies war die herbstliche Rally Bohemia. Mit der Änderung des politischen Systems, der die Tschechoslowakei nun zu den zivilisierten Staaten einreichte, hörte die Rally Bohemia praktisch auf zu existieren. Trotzdem gelang es den Mitarbeitern um Jaroslav Horák diesen Wettkampf zu retten. So kam es zur europäischen Premiere des Rennwagens VW Golf G60 Rallye, den der siegenden Baumschläger fuhr. Auf der matschigen Strecke fuhren der Holländer Bosch (BMW M3), zeitweise auch der Österreicher Hopfer, der Norweger Arntsen, der Bulgare Kolev und vor allem auch die Tschechen Sibera, Křeček und Berger mit den Škoda Favoriten. Einen sympathischen Eindruck hinterließ der Russe Fedotov mit dem Samara.

1994

Blomqvist, Deila, Bertone, Haider oder van Krimpen, alle starteten wirklich im Jahre 1994 in Mladá Boleslav. Stig Blomqvist, der Weltmeister von 1984, der am Steuer eines Werks-Favoriten saß, war der größte Besuchermagnet. Der Italiener Deila (Lancia Delta) gewann mit Vorsprung, sehr gut schlug sich auch Emil Triner (Audi S2). Pech hatten Křeček und Drotár (Lancia) oder Štolfa (Škoda Favorit). Zum ersten, aber auch zum letzten Mal startete der Sohn der Rallyelegende Haugland, Frode Haugland. Natürlich mit einem Škoda ...

2000

Der Start und das Ziel der Rallye Bohemia waren wegen dem Hauptsponsor in Prag. Mit großem Vorsprung gewann der Neuzugang im Škoda Team Roman Kresta. Andererseits kamen die früheren Mitglieder Sibera (Octavia Kit Car) und Triner (Pulsar GTi - R) nicht ins Ziel, so wie auch Hrdinka mit seinem wunderschönen Subaru Impreza WRC. Dieses Jahr stellte für den Wettkampf einen Wendepunkt dar, die Rallye Bohemia wurde zum letzten Mal vom Autoklub Škoda veranstaltet.

2003

Unglaubliche 18 Rennwagen der WRC-Klasse standen beim 30. Jahrgang der Rallye Bohemia am Start. Wieder dominierte Roman Kresta den Wettbewerb, diesmal am Steuer eines Peugeot 206 WRC. Ein Ereignis war der Start des Weltmeisters der Serienwagen von 2001, des Argentiniers Gabriela Pozzo mit dem Octavia WRC oder das attraktive Duo Křeček – Kulhánek mit demselben Rennwagen. Die Epoche mit den drei magischen Buchstaben WRC endete im Jahre 2003 langsam.



Ein romantisch veranlagter Mensch könnte sagen, dass die Rallye Bohemia eine Dame im besten Alter ist. So wie jedes Fräulein oder die genannte Dame hatte und hat die Rallye Bohemia eine Vielzahl an Verehrern, die sich in Gestalt des Sieges oder der Niederlage um ihre Gunst bewerben. Insgesamt waren dies fast viertausend Teams aus Europa und der ganzen Welt. Nur ein paar Auserwählten war es vergönnt, ihr schönes Antlitz zu

erblicken und in den Genuss des Sieges auf dem Siegereppchen zu kommen. Deren Namen sind in der Siegerliste aufgeschrieben - und noch weniger Auserwählten war es vergönnt, dieses Gefühl wiederholt zu genießen. Diese wurden dann zu Legenden der Rally Bohemia und ihrer Anhänger. Eine Dame aus gutem Hause muss auch auf ihren Ruf achten und in diesem Sinne halfen ihr zehntausende Helfer, die sich in verantwortlicher Weise um die Ausrichtung des Wettkampfs gekümmert haben. Die Veranstalter und ihre Helfer wählten jeden Meter der schweren Strecken aus und sicherten diese ab, aufgrund dessen sie sich wegen ihres traditionell hohen Schwierigkeitsgrades zu einer der beliebtesten Wettkämpfe wurde. Deshalb kommen auch Rennfahrer nicht nur aus den angrenzenden Ländern gerne hierher, aber auch z. B. von den Britischen Inseln oder aus Skandinavien.

Jahrgang 2009

Der Schnee stoppt (fast) die Rally Bohemia

Mehrere Jahre konnte niemand vom Škoda-Team am heimischen Wettkampf teilnehmen, da kein geeigneter Rennwagen zur Verfügung stand. Und wenn ein Rennwagen zur Verfügung stand, war es notwendig, einen geeigneten Termin zu finden, der sich nicht mit den Plänen zum Produktionsstart deckte. Dieser Termin ging leider nicht zusammen mit dem traditionellen Juli-Terminen der Rally Bohemia. Deshalb wurde der 36. Jahrgang der Rally Bohemia auf die zweite Oktoberhälfte verschoben.



Trotz dieses Termins versprach die Startliste ein interessantes Ereignis. Die niedrigsten Startnummern hatten die Skandinavier, der Finne Juho Hänninen und Anders Mikkelsen aus Norwegen, beide mit einem Škoda Fabia S2000. Assistieren sollte nicht nur Jan

Kopecký mit einem weiteren Fabia S2000, aber auch zwei weitere Rennfahrer, die um den Weltmeistertitel kämpften, Václav Pech mit dem Mitsubishi und Roman Kresta mit dem Peugeot 207 S2000. Noch eine Woche vor dem Start der Rally Bohemia 2009 sah alles sehr problemlos aus, auch wenn die Wettervorhersage nicht ganz ideal war. Warum? Weil es schneien sollte! Schnee bei der Rally Bohemia? Sowas gab's noch nie! Die langen und schweren Wertungsprüfungen in der Region von Liberec waren von der weißen Pracht bedeckt und mussten aufgrund starken Schneefalls, der an vielen Stellen sogar für viele Menschen lebensbedrohlich wurde, von der Tschechischen Polizei abgesagt werden. Von der Rally Bohemia blieb nur ein Torso übrig, Vinec wurde drei Mal gefahren, die Altstädter Wertungsprüfung und das Abschluss-Superspezial auf dem Autodrom in Sosnová fanden statt. Der finnische Pilot vom Werksteam Škoda Juho Hänninen dominierte die einzige Freitags-Wertungsprüfung der ersten Etappe, die bei Regen in den Straßen der Stadt Mladá Boleslav stattfand. Zweiter war Jan Kopecký und Dritter wurde Roman Kresta, direkt hinter ihm kam Václav Pech. Samstagfrüh startete die zweite Etappe und wieder gewann Juho Hänninen. Jan Kopecký kämpfte tapfer, musste sich aber mit dem zweiten Platz im Ziel der ersten Durchfahrt von Vinec begnügen. Als Dritter kam Andreas Mikkelsen ins Ziel und war damit Dritter in der Gesamtwertung. Roman Kresta machte bei der ersten Wertungsprüfung am Samstag in Strenice einen Fahrfehler und dabei brach das rechte Hinterrad. Die Mechaniker brachten dies allerdings schnell wieder in Ordnung und erhielten dem Team Kresta - Gross die Hoffnung auf den Titel. Der Gesamtsieger war, ziemlich knapp, Juho Hänninen. Dank Jan Kopecký besetzte das Werksteam von Škoda Motorsport auch den zweiten Platz, Dritter wurde Andreas Mikkelsen, mit einem weiteren Škoda Fabia S2000. Unter Berücksichtigung dessen, dass der Norweger nicht zur Tschechischen Meisterschaft angemeldet war, bekam Vaclav Pech für den dritten Platz Punkte im Rahmen der Meisterschaft. Leider reichte auch dies nicht für den Titel des Gesamtsiegers der Tschechischen Meisterschaft. Roman Kresta genügte hierfür der neunte Platz.

Jahrgang 2010

Die Rally Bohemia wurde nach einem dramatischen Schlussrennen vom Finnen Juho Hänninen mit dem Fabia S2000 gewonnen, zweiter wurde Bryan Bouffier mit dem Peugeot S2000 und Dritter zu guter Letzt Martin Prokop mit dem Ford Fiesta S2000.



Die letzte Sektion führte das Startfeld wieder zu den Wertungsprüfungen nach Chloudov, Navarov und Sychrov. Alle erwarteten dabei einen Zweikampf zwischen Hänninen und Bouffier. Mit der angeführten Doppelspitze hielt noch Pavel Valoušek, mit, der sich auf eine maximale Punktzahl für die Tschechische Meisterschaft konzentrierte. Nach unvorstellbar ausgeglichenen Leistungen wurde er leider zu einem der größten Pechvögel des Wettkampfs, als er im vorletzten 15. Test einen Unfall hatte und so seinen fast sicheren dritten Platz verlor. In derselben Wertungsprüfung zwängte sich Martin Prokop vor Roman Kresta und die Siegerliste sah auf einmal ganz anders aus. Zum Ziel fehlte nur noch die zweite Durchfahrt in Sychrov, aber alle wussten, dass dies noch sehr lange 28 km werden. Kresta machten die Stoßdämpfer Probleme. Dies verhinderte den Angriff auf Prokop. In der Gruppe der Serienwagen wurde um jeden Platz gekämpft. Der die ganze Zeit sehr gut fahrende Štajf verlor bei hoher Geschwindigkeit die Kontrolle über seinen Rennwagen und hatte einen Unfall. Gleich hinter ihm verabschiedete sich sein großer Konkurrent Běhálék von der Strecke. Beide endeten so nur wenige Kilometer vor dem Ziel und bestätigten so die allgemein gültige Regel, dass der Sieg erst im Ziel sicher ist. Als erste ins Ziel fuhr nach teuflisch schnellen 228 km das Team Juho Hänninen und Mikko Markkula. Zweite waren Bryan Bouffier und Xavier Panseri, Dritte Martin Prokop mit Jan Tománek. Den vierten Platz holten sich Roman Kresta und Petr Gross. Nach einem Defekt in der ersten Etappe sicherten sich Václav Pech und Petr Uhl nach schöner Fahrt den fünften Platz.

Jahrgang 2011

Die 38. Rally Bohemia startete mit dem Prädikat „FIA European Rally Cup“ der Weltmeisterschaft. Die Veranstalter nahmen mit dem Promoter der Weltmeisterschaft, der britischen Firma North One Sport und mit der FIA Kontakt auf um über die Möglichkeiten, zur WM zu kandidieren, zu sprechen. Die Sicherung des Wettkampfs und deren Vorbereitung begutachtete neben internationalen Beobachtern auch ein Vertreter des Promoters von North One Sport.

Der Superstar der 38. Rally Bohemia war das das Team Fredy Loix - Frederic Miclotte, der unter der Fahne von Škoda Motorsport gestartet ist. Der Belgier startete zwar nie bei der Rally Bohemia; bei so einem erfahrenen Rennfahrer konnte man allerdings annehmen, dass er keine Probleme mit dem Charakter der Strecken haben würde. Selbstverständlich versammelte sich auch die gesamte tschechische Rallyespitze am Start.

Die einführende Wertungsprüfung mit städtischem Charakter hatte dieses Jahr in Mladá Boleslav Premiere. Sie fand um das städtische Einkaufszentrum und in der Nähe des Škoda-Museums statt. Die Zuschauer wunderten sich wohl nicht allzu sehr darüber, dass die schnellste Zeit auf der Einführungs-Wertungsprüfung von Loix mit dem Škoda geholt wurde. Viele Zuschauer dachten aber, dass noch im Verlauf der ersten Etappe ihm einige der tschechischen einheimischen Rennfahrer noch zeigen würden, dass sie zuhause nicht zu schlagen sind.

Am Samstagmorgen ging es nun mit dem Start der Einführungs- etappe der Rally Bohemia los, die sich aus acht Wertungsprüfungen über eine Gesamtlänge von fast 90 km zusammensetzte. Über Nacht kam es zu einem plötzlichen Wetterumschwung und es kühlte merklich ab. Wolken zogen auf und es wurde erwartet, dass es regnet. Am besten kamen mit diesen Bedingungen Kresta und Gross mit dem Škoda Fabia S2000 zurecht, die in der ersten WP Valoušek und Hruža besiegten (Peugeot 207 S2000). Das Belgische Team Loix - Miclotte wurde Dritter. Die letzte Wertungsprüfung der ersten Etappe war das Spezial in Sosnová. Diese Strecke wurde vorher radikal umgebaut - für die Zuschauer sicher ein Plus. Es fehlte nicht an Sprüngen, Schotterstrecken und Schleudern. Dies gefiel sicherlich auch den Zuschauern des Fernsehprogramms ČT 4 Sport, die dort eine Live-Übertragung dieses Superspezials verfolgen konnten.

Über Nacht kam starker Regen nach Nordböhmen und in die Mladá Boleslaver Region und eine noch stärkere Abkühlung. Man erwartete, dass die Wahl der richtigen Bereifung eine große Rolle spielen würde. Noch bevor allerdings die ersten Rennwagen in die Einführungs-Wertungsprüfung der zweiten Etappe starteten, musste das bis dahin führende Team Kresta - Gross mit ihrem Škoda Fabia S2000 von der Startliste gestrichen werden, da ihr Wagen kurz nach der Fahrt aus dem Service den Dienst aufgab. Aufgrund des Wetters war der gesamte Rennsonntag für die Teams sehr anstrengend.

Im Ziel der Rally Bohemia freuten sich dann die Belgier im Dienste des Škoda Motorsport Fredy Loix und Frederic Miclotte, deren Škoda Fabia S2000 die Ziellinie in Mladá Boleslav als erste überfuhr. Den zweiten Platz, der für sie wie eine Goldmedaille war, erreichten Valoušek und Hruža, den dritten Platz das Team Arazim – Gál. Für diese Matadoren der Tschechischen Rallye war dies ein fantastisches Ergebnis, das zudem bestätigte, dass man im Rallyesport wesentlich langsamer altert. Die Zweiräder beherrschte bei der Rally Bohemia Andrea Crugnola mit dem Citroën DS3 R3T, der vom Citroën Sport-Team als eine Hoffnung für den Rallyesport angesehen wird. Gleich danach reihten sich die beiden viel schwächeren Zweiräder Skoda Fabia R2 ein, an deren Steuer Jaromír Tarabus und Jan Černý gesessen sind.

Diese Rally Bohemia war sehr feucht und tückisch. Die sowieso schon sehr schweren Strecken quälten durch starke Regenfälle und dem dazugehörigen Schlamm wohl alle Teilnehmer. Die Zuschauer an den Strecken, die auch im starken Regen durchhielten, konnten die Durchfahrten der Rally Legend aufwärmen, die das Feld der Rennfahrer abwechselten und an den Glanz der alten Zeiten erinnerten. Die Rally Bohemia zeigte, dass sie Weltmeisterschafts-Rennen veranstalten kann und noch ein langer Weg vor ihr liegt.

